

Stärke befreien lassen. Das so gewonnene Klebermehl enthält mindestens 90 Proc. Eiweiss, während Aleuronat und andere Klebermehle höchstens 80—82 Proc. Eiweiss neben 5—10 Proc. Stärke und dergl. enthalten.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Verarbeitung von Kleber durch Behandlung mit Wasserdampf, dadurch gekennzeichnet, dass man den Kleber in dünnen Schichten in Autoclaven unter Dampfdruck erhitzt, hierauf den Dampf abbläst und die eventuell durch Waschen mit Wasser von noch beigemengter Stärke befreite Masse in bekannter Weise trocknet und mahlt. 2. Die Anwendung des im ersten Anspruch gekennzeichneten Verfahrens auf ein Gemisch von Kleber und anderen, insbesondere animalischen Eiweissstoffen.

Darstellung eines beim Kochen emulsionirenden Caseinpräparates. (No. 118656. Vom 31. Januar 1899 ab. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin.)

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung eines beim Kochen mit Wasser nicht gerinnenden, sondern mit demselben emulsionirenden Caseinpräparates, darin bestehend, dass Casein mit einer zur Erzeugung einer löslichen Verbindung ungenügenden Menge eines alkalisch reagirenden Salzes gemischt, mit Wasser angefeuchtet und die Mischung sodann bei niedriger Temperatur getrocknet wird. 2. Die besondere Ausführungsform des unter 1. geschützten Verfahrens, darin bestehend, dass trocknes Casein mit 1 Proc. Natriumbicarbonat innig verrieben, das Gemenge durch Zusatz von ca. 30 Proc. Wasser in bröcklige Form übergeführt und die erhaltene Masse bei niedriger Temperatur getrocknet wird.

Verarbeitung von Fleisch, Fischen u. dgl. auf Eiweissstoffe und Extrakt. (No. 118963. Vom 8. November 1899 ab. Dr. Deycke in Konstantinopel.)

Patentanspruch: Verfahren zur Verarbeitung von Fleisch, Fischen u. dgl. auf Eiweissstoffe und Extrakt, dadurch gekennzeichnet, dass, nachdem das feingehackte Fleisch oder dgl. in bekannter Weise mit dem gleichen Gewicht einer 2—3 proc. Natronlauge bei etwa 37°C. behandelt worden ist, die erhaltene Lösung filtrirt und das Filtrat mit Äther ausgeschüttelt wird, worauf das Eiweiss mittelst verdünnter Säure ausgefällt, nach dem Abfiltriren, Abpressen oder Ausschleudern durch Waschen mit etwa 50-proc. Alkohol gereinigt, getrocknet und gepulvert wird, und zweckmässig die vom Eiweiss abfiltrirte, abgepresste oder aus-

geschleuderte Flüssigkeit zwecks Gewinnung eines Extraktpulvers mit Alkali bis zur schwach sauren Reaction versetzt, eingedickt, dialysirt und zur Trockne eingedampft wird.

Klasse 85: Wasser, Wasserleitung und Canalisation.

Klärung von städtischer Spüljauche und sonstigen stickstoffhaltigen Abwässern. (No. 119263. Vom 25. April 1897 ab. Ferdinand Eichen in Wiesbaden.)

Es wurde beobachtet, dass bei der Klärung von stickstoffhaltigen Abwässern mittelst Kalkmilch oder anderen Fällungsmitteln die Fällung um so energischer und besser verläuft, je älter und je concentrirter die Spüljauche ist. Untersuchungen haben ergeben, dass dieses Verhalten auf den Einfluss des kohlen-sauren Ammoniaks zurückzuführen ist, das sich beim längeren Stehen in grösseren Mengen in der Jauche bildet. Je mehr kohlen-saures Ammoniak nun in der Spüljauche vorhanden ist, um so besser verläuft die Klärung. Es wurde ferner festgestellt, dass, wenn gleichzeitig geringe Mengen Ammoniak im freien Zustande in der Jauche vorhanden sind, die Klärung sich besonders gut vollzieht, während grössere Mengen davon wieder die glatte Ausfällung hindern. Der begünstigende Einfluss einer geeignet geringen Menge freien Ammoniaks ist ein so ausgesprochener, dass mit Hülfe dieses Mittels selbst ganz verdünnte Spüljauche noch rasch in befriedigender Weise sich klären lässt. Die Erfindung besteht nun darin, die Spüljauche vor dem Einwirkenlassen der bekannten chemischen Fällungsmittel mit dem geeigneten Gehalt an freiem Ammoniak zu versehen.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Klärung von städtischer Spüljauche und sonstigen stickstoffhaltigen Abwässern mittelst chemischer Fällungsmittel (schwefelsaurer Thonerde, schwefelsaurer Oxyde des Eisens etc.), dadurch gekennzeichnet, dass man die Fällung in Gegenwart einer geringen Menge von freiem Ammoniak neben kohlen-saurem Ammoniak vornimmt. 2. Eine Ausführungsform des unter 1. gekennzeichneten Verfahrens, bei welcher die Spüljauche etc. mit dem benötigten Gehalt an freiem Ammoniak versehen wird durch Zersetzung eines Theiles des in ihr enthaltenen kohlen-sauren Ammoniaks mittelst Ätzkalk vor dem Zusatze des Fällungsmittels unter solcher Bemessung des Ätzkalkzusatzes, dass zugleich der Phosphorsäuregehalt der Jauche etc. ausgefällt, eine völlige Zersetzung des kohlen-sauren Ammoniaks aber vermieden wird.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der russische Petroleumexport.

X. Das russische Kerosin erfreut sich auf den europäischen Märkten einer stets wachsenden Beliebtheit, und besonders der englische und deutsche Markt ändern sich successive zu seinen

Gunsten. Allerdings ist das Quantum des von Amerika importirten Leuchtöls noch immer weit aus überwiegend, doch muss es als unzweifelhafte Errungenschaft des russischen Petroleumexports angesehen werden, dass er nach gewissen Plätzen hin auf Kosten des amerikanischen Exports zu-

nimmt. In Süddeutschland kommt man dem Import russischer Leuchtöle besonders sympathisch entgegen und ein Vortrag, den Professor Oebbeke aus München vor Kurzem in Regensburg hielt und in dem er klarlegte, wie vortheilhaft der Transportweg über das schwarze Meer und donauaufwärts für den ganzen süddeutschen Petroleumhandel sei, erweckte in den weitesten Kreisen das höchste Interesse. Professor Oebbeke wies darauf hin, dass die beste Lösung der deutschen Petroleumfrage wohl die wäre, dass Deutschland für sich eine Raffinerie-Industrie schaffen würde, die nicht

nur eine Monopolisirung des Petroleumhandels verhindern würde, weil das Rohmaterial sowohl aus Amerika als auch aus Russland, Rumänien und Galizien unter gleichen Bedingungen bezogen werden könnte, sondern auch der deutschen Schwefelsäure- und Soda-Industrie ein neues grosses Absatzgebiet schaffen würde. Natürlich liesse sich diese Idee nur realisiren, wenn die Regierung einen differenzirten Zoll für Rohöl und Raffinade einführen würde.

Der Export russischer Naphthaproducte aus Baku ins Ausland betrug:

	Naphthaproducte		Durchschnittswerth	Werth eines Puds
	Pud	Rubel	Kopeken	
1897	62 757 000	25 156 000	40,1	
1898	67 016 000	26 084 000	38,7	
1899	83 790 000	31 678 000	37,8	
1900 (11 Monate)	80 384 000	42 103 000	52,4	
Von diesem Quantum waren Leuchtöle:				
1897	49 712 000	16 464 000	33,1	
1898	53 886 000	18 157 000	33,7	
1899	69 536 000	23 559 000	34,0	
1900 (11 Monate)	65 973 000	33 106 000	50,2	

Der Leuchtölexport nach Grossbritannien erfuhr im verflossenen Jahre einen bedeutenden Zuwachs und zwar auf Kosten des amerikanischen Petroleums, welches schon seit etwa zwei Jahren

vor dem russischen allmählich zurückweicht. Die Mineralöleinfuhr Grossbritanniens in den letzten zwei Jahren wird durch folgende Ziffern ausgedrückt:

Aus	Gallons					
	Leuchtöle		Schmieröle		Verschied. Producte.	
	1899	1900	1899	1900	1899	1900
Vereinigte Staaten	133 917 808	122 432 560	25 961 008	23 844 487	—	—
Russland	58 040 841	68 220 030	8 612 718	8 223 400	—	—
Rumänien	—	6 349 920	—	—	—	—
Andere Länder	1 271 528	276 390	1 688 262	1 829 391	—	—
Aus verschiedenen Ländern	—	—	—	—	3 775 638	17 279 940
Total:	193 230 177	197 278 900	36 261 988	33 897 278	3 775 638	17 279 940

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass, trotzdem der Leuchtölconsum Englands gegen das Vorjahr um rund 4 Mill. Gallons zunahm, der Absatz des amerikanischen Petroleums um 11,5 Mill. Gallons zurückging, somit von Russland und Rumänien 15,5 Mill. Gallons mehr abgesetzt werden konnten als im Vorjahre.

In welcher Weise der Concurrenzkampf zwischen Russland und Amerika auf dem eng-

lischen Petroleummarkt zu Gunsten des Ersteren abgeschwächt wird, kommt auch in der immer kleiner werdenden Preisdifferenz zwischen den Londoner Notirungen für amerikanisches und russisches Petroleum zum Ausdrucke, was bis jetzt für Hamburg noch nicht gilt, wo das amerikanische Petroleum immer noch weitaus die Oberhand besitzt.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Hamburg. Nach Mittheilung der Geschäftsführung der 73. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, welche in der Zeit vom 22.—28. September d. J. in Hamburg stattfinden wird, hat der Vorstand beschlossen, der allmählich eingetretenen Zersplitterung der wissenschaftlichen Interessen der Versammlung durch Vereinigung nahestehender Abtheilungen entgegenzuwirken. So sind von den bis jetzt bestehenden Abtheilungen u. A. verschmolzen worden die Instrumentenkunde und die wissenschaftliche Photographie mit der Physik und weiter die Agriculturchemie, das landwirthschaftliche Versuchswesen und landwirthschaftliche Gewerbe, sowie Nahrungsmittel-Untersuchung mit anderen technisch-chemischen Gebieten zu einer

Abtheilung „angewandte Chemie“. Im Ganzen sind 16 Abtheilungen gebildet worden. Weiter sollen Verhandlungen über Fragen von allgemeiner Wichtigkeit, für welche bei allen Theilnehmern an den Jahresversammlungen Interesse vorausgesetzt werden darf, in Aussicht genommen werden. Demgemäss ist für den Mittwoch der Versammlungswoche eine Gesamtsitzung beider Hauptgruppen angesetzt worden, in welcher für dieses erste Jahr ein naturwissenschaftliches Thema, nämlich die moderne Entwicklung der Atomistik, wie sie in der Lehre von den Ionen, Gas-Ionen und Elektronen enthalten ist, von mehreren Referenten dargelegt und zur Erörterung gestellt werden soll. α

Manchester. Aus Calcutta kommt die Nachricht, dass Regierungsinspector Dr. George Watt bei Bereisung des Punjab-Districtes im

nordwestlichen Indien die Herstellung des Afridi-Wachstuches erfuhrt, die bisher Geheimniss war. Im Museumslaboratorium zu Calcutta sind Versuche zur Herstellung wasserdichter Stoffe im Gange und man erhofft zufolge dieser Entdeckung die Schöpfung einer neuen Industrie für Indien. — In verschiedenen Bergwerksbetrieben in North Wales wurden Versuche mit Acetylgasbeleuchtung angestellt, die sehr befriedigende Resultate ergaben. Die Leuchtkraft pro Cubikfuss erwies sich 16 mal stärker als die von Leuchtgas. In den grossen Steinbrüchen von Oakeley wurde die Acetylenbeleuchtung allgemein eingerichtet. — Die United Alkali Company Limited hat sich wegen flauen Geschäftsganges veranlasst gesehen, mehrere ihrer Werke in Widnes, Runcorn und St. Helens für einige Zeit zu schliessen. In Widnes allein wurden ungefähr 1000 Arbeiter vorübergehend entlassen. — Ein Consortium, dem hauptsächlich englische Capitalisten angehören, hat in Gysinge (Schweden) die electrolytische Herstellung von Stahl begonnen. Vorläufig werden täglich 25 000 lb in sechs Posten producirt. Der so erhaltene Stahl ist von bester Qualität und findet zu hohen Preisen Absatz. Die Wasserkraft des Dalalfuflussess wird für eine grosse electricische Kraftstation ausgenutzt werden, um die electrolytische Darstellung von Stahl in grossem Maassstabe aufzunehmen. — Die Firma Brunner Mond & Co. treibt ihre electrolytischen Anlagen in Winton seit Kurzem nur mehr mit Gasmotoren, zu deren Antrieb das Mond'sche Heizgas verwendet wird. Der grösste dieser Gasmotoren hat eine Leistung von 650 Pferdekraften und ist der grösste bisher in England verwendete. Gegenwärtig sind für dieselbe Firma drei vertikale Westinghouse Gasmotoren im Bau, deren jeder eine Leistung von 1500 H. P. haben wird. — Die diesjährige Hauptversammlung der Society of Chemical Industry findet in Glasgow am 24. Juli und den darauf folgenden Tagen statt. — Neugegründet wurde The Anglo-Spanish Salt Syndicate, Ltd. mit einem Actien-capital von £ 75 000 zur Erwerbung und Exploitation der Salzseen bei Correl Rubino, Albamara (Spanien); ferner der London Oil Trust, Ltd. (Act.-Cap. £ 100 000) zur Erschliessung neuer Ölfquellen. India Development, Limited ist der Name einer neugegründeten Gesellschaft (Act.-Cap. 500 000 £), welche die Unterstützung neuer Industrien in Indien, besonders der Zuckerindustrie in Bengalen, der Mineralölgewinnung in Burma und der Darstellung ätherischer Öle und Harze in Mysore zum Gegenstand hat. — Die Hillcrest Oil Co., Limited (Act.-Cap. 10 000 £) ging aus den Hillcrest Ölfabriken in Buddford hervor.

N.

Personalnotizen. J. Sudborough, Ph. D. (Heidelberg), langjähriger Assistent von Prof. Victor Meyer, ist zum Professor der Chemie an der Wales Universität in Aberystwith ernannt worden. —

Dem Prof. Dr. Frühling zu Braunschweig ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse verliehen worden. —

Gestorben: Robert Holliday, Chef der Firma Read Holliday & Sons Limited in Huddersfield. —

Am 29. März starb in St. Petersburg der bekannte russische Physiologe und Physiker S. Lamanski im Alter von 60 Jahren. In chemischen Kreisen sind namentlich bekannt geworden die Untersuchungen des Verstorbenen über die Steinkohlen- und Naphthagas. —

In Paris verschied am 6. April der namhafte französische Botaniker Prof. Cornu.

Handelsnotizen. Deutschlands Eisenverbrauch. Nach dem „Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ betrug in Deutschland und Luxemburg i. J. 1900 die Hochofenproduction 8 520 390 t (gegen 8 143 132 in 1899), die Einfuhr von Roheisen, Fertigeisen, Stahl und Maschinen 1 166 075 t (1 019 518), die Ausfuhr desgleichen 2 309 277 t (2 227 505), der einheimische Verbrauch somit 7 377 188 t (6 935 145), der einheimische Verbrauch pro Kopf 131,7 kg (128,4) und die eigene Production pro Kopf 152,2 (150,8) kg. —

Zinnproduction i. J. 1900¹⁾. Nach einer französischen Zusammenstellung sind im Jahre 1900, verglichen mit dem Vorjahre, nachstehende Mengen Zinn in den einzelnen Erzeugungsgebieten gewonnen worden:

	1899	1900	1900 mehr od. weniger in Tonnen
Straits Settlements (Ausfuhr)	45 872	46 041	+ 169
Australien (Ausfuhr)	3 305	3 200	— 105
Banka (Ausfuhr u. Vorraathsvermehrung)	9 934	12 843	+ 2 909
Billiton (Verkäufe)	5 920	5 678	— 242
Bolivien (Ausfuhr nach London)	4 700	4 350	— 350
Cornwall (Production)	4 013	3 910	— 103
Summe	73 744	76 022	+ 2 278

Dividenden (in Proc.): Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft in Stolberg 10. „Eintracht“ Braunkohlenwerke und Brickfabriken 18. Vorwohler Portland-Cementfabrik Planck & Co. 18. Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke 7 (13). Rheinische Chamotte- und Dinaswerke in Köln 8½ (8½). Zellstoffabrik Waldhof 15.

Eintragungen in das Handelsregister. Asphalt- und Dachpappenwerke Gebr. Malchow, Rixdorf. — Hanseatische Acetylen-Gasindustrie Actiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg. Grundcapital 250 000 M.

Patentmeldungen.

Klasse:

- 12 k. K. 20 640. **Ammoniak, schwefelsaures**, Schwefelsäuresättigungsapparat zur Darstellung von —. Heiner Koppers, Carnap b. Essen-Ruhr. 12. 1. 1901.
- 12 n. F. 13 242. **Bleioxyd**, Gewinnung von — aus Bleiglanz und anderen geschwefelten Bleierzen. Ambrose George Fell, New York. 29. 8. 1900
- 12 o. C. 9274. **Carbonsäurechloride**, Herstellung von — und -anhydriden. Chemische Fabrik von Heyden, Actiengesellschaft, Radebeul b. Dresden. 28. 8. 1900.
- 45 l. W. 16 471. **Düngemittel**, Herstellung von — aus Industrieabfallstoffen; Zus. z. Pat. 111 247. Chilinit Syndicat, Delft i. Holl. 26. 4. 1900.
- 12 q. H. 24 822. **Ellagsäure**, Abscheidung reiner — aus den Rückständen der Gallussäurefabrikation. Dr. Adolf Heinemann, Magdeburg. 3. 11. 1900.

¹⁾ Reichs- und Staatsanzeiger.

Klasse:

- 22b. P. 11 859. **Farbstoff**, Darstellung eines gelben —. Dr. Fritz Pollak, Wien. 3. 9. 1900.
 22b. C. 9560. **Farbstoffe**, Darstellung beizenfärbender — der Phthaleinreihe; Zus. z. Anm. C. 9209 Leopold Casella & Co., Frankfurt a. M. 15. 11. 1900.
 21 f. A. 6717. **Glühkörper**, Neuerungen an Nernst'schen —, Riccardo Arnò, Mailand. 14. 10. 99
 38 h. H. 24 861. **Holz**, Imprägniren. Ludwig Kester, Bruck b. München, u. Leo Haeusler, Kaiserslautern. 10. 11. 1900.
 12 o. P. 11 403. **Isoschavibetol**, Darstellung; Zus. z. Pat. 119 253. Dr. Caesar Pomeranz, Wien 13. 3. 1900.
 12 r. D. 10 774. **Kohlentheerdestillate**, Beseitigung der Schwefelverbindungen aus —. Friedrich Daub, Haarlem, Holland. 27. 6. 1900.
 48 a. M. 17 355. **Metalle**, Gewinnung von — oder deren Legirungen auf elektrolytischem Wege. Eduard Mies, Heidelberg. 10. 10. 99.
 12 q. F. 12 767. **Resorcinderivate**, Darstellung von im Magensaft unlöslichen geschmacklosen —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co, Elberfeld. 26. 3. 1900.
 22 d. S. 12 442. **Schwefelfarbstoff**, Darstellung eines substantiven schwarzen — aus dem Indophenol aus p-Phenylendiamin und α -Naphtol. Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. 29. 4. 99.
 6 h. K. 18 928. **Spiritusvorlaufgase**, Gewinnung der leichtflüchtigen in den —, sowie in den Gasen der Holzdestillation und der Holzgeistraffination in Dampf-Form gelösten Stoffe. Georg Krell, Hütten i. W. 12. 12. 99.
 89 k. U. 1422. **Stärkehaltiges Rohmaterial**, Apparat zum continuirlichen Entmischen —. W. H. Uhland, Leipzig-Gohlis. 27. 2. 99.

Patentertheilungen.

121. 120 687. **Alkalihydroxyd**, elektrolytische Darstellung von in — leicht überführbaren Alkaliverbindungen bez. von Alkalisilicat neben Chlor oder Chlorschwefelverbindungen etc. J. Wunder, Nürnberg. Vom 2. 12. 99 ab.
 22 b. 120 622. **Anthracenfarbstoffe**, Darstellung walkechter blauer —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 10. 6. 99 ab
 22 a. 120 690. **Azofarbstoffe**, Darstellung von —, welche eine Schwefeligsäurephenolestergruppe enthalten. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 2. 2. 1900 ab.
 40 a. 120 028. **Blei**, Gewinnung von reinem — und reinem Silber aus silberhaltigem Bleiglanz durch Scheidung vermittelst Einblasens von Luft in den geschmolzenen Bleiglanz in einen silberhaltigen und einen silberfreien Theil. A. Gernot, Asnières b. Paris. Vom 16. 11. 99 ab.
 30 h. 120 773. **Blutproteinpräparat**, Gewinnung eines eisenhaltigen —. Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S. Vom 17. 2. 1900 ab.
 10 b. 120 718. **Briketts**, Herstellung eines schnell trocknenden Überzuges auf —. Dr. L. Sender, Griesheim a. M. Vom 1. 3. 1900 ab.
 30 h. 120 623. **Bromtannineiswässerverbindungen**, Herstellung geschmackloser —; Zus. z. Pat. 116 645. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. Vom 29. 7. 1900 ab.
 26 c. 120 565. **Carburirvorrichtung**. G. Fischer, Riesa b. Dresden, M. Richter, Dresden, H. Mestern, F. Woda u. Dr. P. Pallester, Wien. Vom 24. 5. 1900 ab.
 80 b. 120 472. **Cement**, Gewinnung der — bildenden Materialien aus baryum- und zinkhaltigen Kupferschlacken. F. Brünjes, Langelsheim a. Harz. Vom 7. 7. 1900 ab.
 12 o. 120 713. **Cellulose**, Darstellung eines Acetylderivats der —; Zus. z. Pat. 118 538. Dr. L. Lederer, Sulzbach, Oberpfalz. Vom 18. 8. 1900 ab.
 12 o. 120 585. α , α_2 -**Chlornitronaphtalin**, Darstellung von — aus α -Chlornaphtalin. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. Vom 20. 10. 1900 ab.
 45 l. 120 141. **Düngemittel**, Herstellung von — aus Industrieabfallstoffen; Zus. z. Pat. 111 247. Chilibit Syndicat, Delft. Holl. Vom 9. 6. 99 ab.
 16. 120 174. **Düngestoffe**, Herstellung langsam wirkender —. Dr. C. Roth, Berlin. Vom 21. 11. 99 ab.
 12 o. 120 015. **Erdalkali- und Schwermetallsalze**, Darstellung von in wässriger Lösung haltbaren — der Oxydationsproducte der gemäss Patent 114 393 gewonnenen Säuren; Zus. z. Pat. 114 394. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg. Vom 19. 8. 99 ab.
 40 a. 119 985. **Erze**, Behandlung von —, welche Kupfer, Zink und Blei in inniger Mischung enthalten; Zus. z. Pat. 100 242. G. de Bechi, Paris. Vom 4. 6. 99 ab.

Klasse:

- 22 a. 119 958. **Farben**, Erzeugung blauer oder blaugrüner bis schwarzer — auf Baumwolle und Seide aus α , α_2 -Amidonaphtolmonosulfosäuren; Zus. z. Pat. 116 676. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 20. 3. 94 ab.
 8 k. 120 316. **Färben** mit basischen Farbstoffen; Zus. z. Pat. 95 718. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 30. 3. 99 ab.
 22 d. 120 561. **Farbstoff**, Darstellung eines schwarzen — für Baumwolle. Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. Vom 29. 12. 99 ab.
 22 b. 120 266. **Farbstoffe**, Darstellung blaugrüner — der Anthracenreihe. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 13. 4. 1900 ab
 22 d. 120 560. **Farbstoffe**, Darstellung echter substantiver schwefelhaltiger —. The Clayton Aniline Co., Ltd., Clayton-Manchester. Vom 19. 10. 98 ab.
 22 d. 120 467. **Farbstoffe**, Darstellung schwarzer substantiver —; Zus. z. Pat. 113 893. Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. Vom 30. 1. 1900 ab
 12 d. 119 860. **Filtermaterial**, Verbesserung von — beliebiger Herkunft. Actiengesellschaft für Treber-Trocknung, Cassel. Vom 3. 11. 99 ab.
 12 d. 119 861. **Filtermaterial**, Verbesserung von — beliebiger Herkunft. Actiengesellschaft für Treber-Trocknung, Cassel. Vom 26. 4. 1900 ab
 18 c. 120 720. **Fluss- und Schwefelsäuren**, Verbesserung. J. Grabiński, Sosnowica, Russl. Vom 29. 11. 99 ab.
 6 b. 120 172. **Gärungskohlensäure**, Verfahren und Apparat zur Gewinnung möglichst luftfreier —, sowie der von ihr mitgerissenen flüchtigen Nebenproducte. Actiengesellschaft für Trebertrocknung, Cassel, und A. Graaug, Dolna-Tuzla, Bosnien. Vom 14. 6. 99 ab.
 12 e. 120 109. **Gase**, Apparat zur Reinigung von — und zur Gewinnung von in den Gasen enthaltenen Bestandtheilen; Zus. z. Pat. 111 825. E. Theisen, Baden-Baden. Vom 26. 7. 99 ab.
 24 c. 120 051. **Gaserzeuger** für Torf und ähnliche Brennstoffe. M. Ziegler, Schöneberg b. Berlin. Vom 10. 5. 1900 ab.
 80 b. 120 601. **Gips**, Brennen. L. Périn, Paris. Vom 7. 6. 1900 ab.
 4 f. 119 699. **Glühkörper**, Herstellung. Dr. O. Knöfler, Plötzensee b. Berlin. Vom 22. 3. 1900 ab.
 12 o. 120 558. **Gusjaeol**, Überführung der aus — bez. Croosot und Formaldehyd bei Gegenwart von Säuren darstellbaren Condensationsproducte in zartpulverförmige Substanzen. Dr. L. Spiegel, Berlin. Vom 26. 1. 1900 ab.
 23 e. 120 324. **Harzseife**, Darstellung einer zulässige Mengen freien Harzes enthaltenden sauren — zur Leimung des Papiers (Harzleim). H. Hampel, Klein-Neusiedl bei Wien, u. V. Zampis, Wien. Vom 22. 9. 98 ab.
 12 o. 119 862. **Hexahydroxybenzylaminbasen**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 24. 12. 99 ab.
 12 i. 119 676. **Hydrosulfidsalze**, Darstellung. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 24. 5. 99 ab.
 22 e. 119 831. **Indigo**, Darstellung von — und dessen Homologen; Zus. z. Pat. 119 280. Job. Rud. Geigy & Co., Basel. Vom 12. 12. 99 ab.
 22 e. 120 321. **Indigo**, Darstellung von — und substituirten Indigos aus Anthranilglycinestern. Chemische Fabrik von Heyden, Actiengesellschaft, Radebeul bei Dresden. Vom 30. 3. 99 ab.
 12 p. 120 318. **Indigweiss**, Darstellung einer einheitlichen luftbeständigen Verbindung von Formaldehyd mit —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 8. 10. 99 ab.
 12 o. 120 559. **Isoiron**, Isolirung von — aus Kostuswurzelöl; Zus. z. Pat. 72 840. Haarmann & Reimer, Holzminden. Vom 22. 12. 99 ab.
 10 b. 120 154. **Koksbrickets**, Herstellung. F. Linde, Dortmund. Vom 10. 2. 1900 ab.
 40 a. 120 027. **Kupfer**, Gewinnung von — aus seinen Erzen durch Behandlung derselben mit freier Säure in Gegenwart von Oxydationsmitteln. Illinois Reduction Company, Chicago. Vom 18. 1. 99 ab.
 22 h. 120 083. **Lederlack**, Herstellung eines geschmeidig bleibenden —. G. L. Mohr, Darmstadt. Vom 4. 11. 1900 ab.
 26 d. 119 884. **Leuchtgas**, Reinigen. R. Pippig, u. Dr. O. Trachmann, Kiel. Vom 7. 11. 99 ab.
 26 d. 120 155. **Leuchtgas**, Reinigen; Zus. z. Pat. 119 884. R. Pippig u. Dr. O. Trachmann, Kiel. Vom 23. 1. 1900 ab.

Klasse:

- 8 i. 120 344. **Mercerisiren** von vegetabilischen Gespinnsten oder Geweben. E. W. Friedrich, Chemnitz. Vom 27. 2. 98 ab.
- 22 a. 120 048. **Monoazofarbstoff**, Darstellung eines violetten — aus α , α_1 -Amidonaphtol- α , β_1 -Disulfosäure. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 27. 6. 1900 ab.
- 22 a. 119 828. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung von — aus Acetyl- β_1 -amido- α , naphthol- β_1 -sulfosäure. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 1. 2. 1900 ab.
- 22 a. 120 081. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung von —, welche eine Alkylsulfamino-Gruppe enthalten. Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, Basel. Vom 16. 3. 1900 ab.
- 12 p. 119 785. **Morpholin**, Darstellung. Dr. W. Marckwald, Berlin, u. Dr. M. Chain, Charlottenburg. Vom 9. 2. 1900 ab.
- 30 h. 120 580. **Nucleine**, Darstellung eisenhaltiger —. Basler Chemische Fabrik, Basel. Vom 21. 5. 99 ab.

Klasse:

- 12 o. 120 374. **Oxyaldehyde**, Darstellung von Halogenmethylderivaten aromatischer —; Zus. z. Pat. 114 194. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 11. 1. 1900 ab.
- 12 p. 119 901. **Oxytriazole**, Darstellung von — bez. deren Sulfosäuren. K. Oehler, Offenbach a. M. Vom 4. 7. 99 ab.
- 12 i. 120 173. **Ozon**, Apparat zur Darstellung von —. W. Elworthy, Crouch End, Middl., Engl. Vom 8. 6. 1900 ab.
- 12 i. 120 111. **Ozon**, Erzeugung. Naamlooze Vennootschap Industriele Maatschappij „Ozon“, Haag. Vom 23. 10. 97 ab.
- 12 q. 120 772. **Phenoxyessigsäureanhydrid**, Darstellung. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. Vom 10. 6. 1900 ab.
- 12 q. 120 105. **Phenyglycin-o-carbonsäure** Darstellung von — aus Anthranilsäure. Farbwerk Mühleim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühleim a. M. Vom 5. 12. 99 ab.
- 40 a. 120 062. **Retortenöfen** zum Schmelzen von Metallen u. dgl. A. Reynold, Sheffield, Engl. Vom 24. 5. 1900 ab.

Verein deutscher Chemiker.**Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Berliner Bezirksverein.**

Bericht über die ordentliche Sitzung am Dienstag den 5. Februar 1901 im Vereinslokale Berlin W., Mauerstr. 66/67 I. — Um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet der Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Lehne die Sitzung in Gegenwart von etwa 60 Herren und ertheilt, nachdem der vom Schriftführer Herrn Dr. Alexander verlesene Sitzungsbericht der Januar-Versammlung genehmigt war, Herrn Dr. Julius Ephraim das Wort zu seinem Vortrag: Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes in der chemischen Industrie. Den interessanten Ausführungen folgt die Versammlung mit lebhaftem Interesse. An der sich anschließenden Discussion theilnehmen sich ausser dem Vortragenden Herr Dr. Leuchter und der Vorsitzende.

Punkt 2 der Tagesordnung enthält einen Antrag Herzfeld und Genossen: „Der Verein beauftragt den Vorstand, ihm geeignet erscheinende Schritte zu thun, um zu verhindern, dass das zu gründende städtische Untersuchungsamt für Private gegen Entgelt Untersuchungen ausführt.“ Nach längerer Discussion, aus der hervorgeht, dass der Verein im Princip zwar den Antrag billigt, jedoch gerade sich nicht für berufen hält, Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen, wird der Antrag mit einer geringen Mehrheit abgelehnt.

Es folgt nun eine Besprechung einer Anfrage der Normal-Aichungs-Commission an den Vorstand des Hauptvereins, der um eine Äusserung des Bezirksvereins ersucht hatte: „Sollen Beaumé-Aräometer geeicht werden?“ Die Versammlung schliesst sich im Wesentlichen den Ausführungen des Referenten Herrn Dr. A. Lange an und erklärt sich damit einverstanden, dass als Ergebniss der Besprechung dem Hauptvorstand Folgendes mitgetheilt werde:

1. Die Einführung der Beglaubigung von Aräometern nach Beaumé ist für Handel und Fabrikation sehr erwünscht.

2. Für den Zusammenhang von Dichte und Graden Beaumé ist das sogenannte rationale Aräo-

meter zu Grunde zu legen, das nach der Formel

$$d = \frac{144.3}{144.3 - n}$$

graduirt ist.

3. Es sollen nur solche Aräometer beglaubigt werden, die entweder eine zweckentsprechende Behandlung mit Schwefelsäure ohne Gewichtsveränderung aushalten oder nachweislich aus einer Glassorte gefertigt sind, die den Angriffen erfahrungsgemäss widersteht.

4. Es dürfte sich empfehlen, nur solche Aräometer zur Beglaubigung zuzulassen, welche neben den Beaumégraden auch eine specifische Gewichtstheilung tragen.

Es folgt nun eine Anzahl kleinerer Mittheilungen geschäftlichen Inhalts, die z. Th. sehr langwierige Auseinandersetzungen verursachen, sodass der officielle Theil der Sitzung erst gegen 12 Uhr geschlossen wird.

Am 22. Februar fand eine Besichtigung der Schultheissbrauerei Abthlg. II Berlin S.W. seitens des Vereins statt, an der sich etwa 30 Mitglieder theilnahmen. Die Besichtigung war besonders interessant, weil die Brauerei erst vor Kurzem erbaut und deshalb mit allen Neuerungen der Technik ausgestattet ist.

Dr. Hans Alexander, Schriftführer.

Bezirksverein New York.

Die erste Sitzung des Monats fand am 8. Februar, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr in Gemeinschaft mit der New York Section der American Chemical Society, die zweite Sitzung am 15. statt, da der 22. Washington's Geburtstag ist, zusammen mit der New York Section der Society of Chemical Industry im Chemists' Club, 108 West 55th Strasse. Am 8. wurden die folgenden Vorträge gehalten:

T. C. Stearns: Die Chemie der Riechstoffe, mit Vorzeigung einer reichlichen Sammlung von Präparaten.

C. W. Volney: Die Zersetzung der Alkalichloride durch Schwefelsäure unter Vorführung merkwürdiger Krystalle.